

Heimatkundliche Beilage

zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 9 1.1.1973 2.Jahrgang

Buchforum mit jungen Talenten



Das Amstettner Buchforum, seit 18 Jahren bekannt durch seine Vielseitigkeit, bietet oft Schriftstellern, vor allem Jugendschriftstellern, Gelegenheit, vor ein Publikum zu treten. Andererseits haben Jugendliche die Möglichkeit, Schriftsteller kennenzulernen oder mit Verlegern und Experten zu sprechen.

Beim Literaturfragespiel zeigen junge Menschen oft ein großes Allgemeinwissen, bei Buchbesprechungen wundert man sich über das klare Urteil der Jugend.

Las vor einigen Jahren der Amstettner F r i t z S t e i n e r im Rahmen des Buchforums, so war damals er noch der "unbekannte Autor", da Österreichs große Lyrikerin C h r i s t i n e B u s t a und der auch bereits arrivierte Schriftsteller W a l t e r S a c h s den Abend gestalteten.

Diesmal nun, im Rahmen der Amstettner Kulturwoche, trat Fritz Steiner wieder vor das Publikum. Allerdings hat er längst seinen Platz gefunden. (Siehe Heimatkundliche Beilage Nr. 5 vom 1.9.1972!)

Auch Frau D r. J u t t a S c h u t t i n g ist bekannt und kann auf eine Reihe von Preisen zurückschauen. (Siehe Heimatkundliche Beilage Nr. 1 vom 1.5.1972!) Die Texte, die Frau Dr. Schutting vortrug, zeigten meisterhafte Sprachbeherrschung und viel Originalität. Ihr Humor steigert sich oft bis zum Sarkasmus.

Die Arbeiten der drei anderen vorgestellten Autoren können natürlich nicht mit denen von Frau Dr. Schutting und Fritz Steiner verglichen werden. Es sind Anfänge, es ist redliches Bemühen da, es zeigt sich aber schon starke Beherrschung der Sprache.

I l s e F r e i h a m m e r, Studentin der Germanistik und Anglistik, beschäftigt sich gerne mit Sprachklischees, sie setzt sich kritisch mit den herrschenden Verhältnissen auseinander. Da ihr Vortrag natürlich und charmant war, wirkten ihre Arbeiten, wie z.B. "Was ich beschreiben möchte", sehr plastisch. Die Zuhörer waren begeistert.

F r i t z R a f e t s e d e r hatte es nicht leicht, seinen Essay "Die Kunst als Herrschaftsinstrument" zu lesen. Man merkte, daß sich der junge Mann ernsthaft mit gesellschaftskritischen Schriften und moderner Literatur befaßt. Dieser Essay setzt beim Zuhörer viel voraus.

./.

Den Reigen der jungen Talente beschloß der angehende Lehrer J o h a n n e s O r n a z e d e r mit Proben seiner gefühlsbetonten Lyrik. Er erweist sich als guter Beobachter seines Milieus. Da ihm seine Gedichte ein echtes Anliegen sind, wurden sie vom Publikum wohlwollend aufgenommen.

Zuhören ist nicht leicht; Gestalt und Inhalt mancher der vorgetragenen Gedichte und Prosatexte werden wohl erst beim eigenen Lesen ganz erfaßt - und das ist ja der Sinn des Buchforums: zum Selberlesen, zum Lesen von Büchern, zum Lesen von Büchern aus der eigenen Bibliothek zu führen.

Ilse Freihammer

völlig normaler lebenslauf

auf die welt kommen
klein sein
größer werden
drauswachsen
einikommen
vorwärtskommen
eintreten
mitmachen
sich einrichten
sich abfinden
dazu gehören
einfluß haben
älter werden
abtreten
sich zurückziehen
alt werden
lästig werden
überflüssig werden
immer noch da sein
sterben